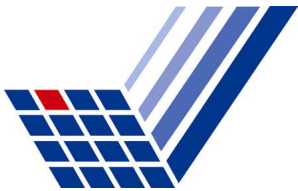


# *Das European Credit Transfer and Accumulation System – Grundlagen und Aktuelle Entwicklungen*

T. N. Mitchell

Hamburg, 26. Oktober 2006



ECTS



ECTS wird von der Kommission voll unterstützt. Es wird auch in TEMPUS-Projekten verlangt, und zukünftig auch in ERASMUS MUNDUS.

Die Kommission plant, sich ein „Vollmacht“ vom Europäischen Parlament geben zu lassen, allerdings wahrscheinlich erst 2008.

## **ECTS : European Credit Transfer System**

**PILOT SCHEME**  
145 institutions  
1989/1990 - 1994/1995



- Business administration**
- Chemistry**
- History**
- Mechanical engineering**
- Medicine**

## **DIE AKKREDITIERUNG UND ECTS**

### **I. Kriterien für gestufte Studiengänge mit den Abschlüssen Bakkalaureus/Bachelor und Magister/Master**

**Folgende Kriterien sind mindestens für die Akkreditierung von Studiengängen heranzuziehen:**

**Anforderungen an die Qualität und Internationalität des Curriculums unter Berücksichtigung von Studieninhalten, Studienverlauf und Studienorganisation sowie Leistungsnachweisen, Prüfungsstruktur und Prüfungsfächern;  
Modularisierung, Leistungspunktsystem und ECTS**

## **Der Begriff „Lernergebnis“ (*learning outcome*)**

- *Bezeichnet die **Gesamtheit der Kenntnisse, Fähigkeiten und/oder Kompetenzen**, die eine Person nach Durchlaufen eines Lernprozesses **erworben hat** und/oder **nachzuweisen in der Lage ist**.*
- *Lernergebnisse (*learning outcomes*) sind Aussagen über das, was ein Lernender **am Ende einer Lernperiode wissen, verstehen, können soll**.*

# **WAS SIND DIE ALLERWICHTIGSTEN PRINZIPIEN VON ECTS?**

---

## **Prinzip 1: ECTS ist ein Workload-basiertes System**

**60 ECTS Credits entsprechen einem erfolgreich absolvierten Vollzeitstudium in einem ganzen akademischen Jahr, d.h. sie umfassen die reine Vorlesungszeit, die Vorbereitungszeit für Prüfungen und die Prüfungen selbst, zuzüglich der Zeit, die evtl. für selbständiges Arbeiten hinzugerechnet werden muss. Ein Semester entspricht dabei 30 Credits, ein Trimester 20 Credits.**

**Mittelfristig ist in Deutschland eine Angleichung der Vorlesungszeiten im Winter- und Sommersemester anzustreben.**

- **Im europäischen Mittel beschäftigt sich ein Student 40 Wochen im Jahr mit seinem Studium, so dass eine Studienwoche 1.5 Credits entspricht.**
- **Diese 40 Studienwochen umfassen, auch im europäischen Mittel, 1500 Arbeitsstunden: Daher entspricht ein ECTS-Credit etwa 25 Arbeitsstunden. In Deutschland wird z.Zt. von 1800 Arbeitsstunden im Jahr ausgegangen und damit von 30 Stunden pro Credit.**

**Prinzip 2: Credits werden auf der Basis von Leistungsüberprüfungen vergeben**

Credits werden nur dann vergeben, wenn eine Leistungsüberprüfung bestanden wurde: Anwesenheit genügt nicht! Die Art der Leistungsüberprüfung wird vom/von den Veranstalter/n des jeweiligen Moduls festgelegt. Ein erfolgreicher Student bekommt die volle Anzahl der für das jeweilige Modul vorgesehenen Credits: Unabhängig von der erzielten Note ist die Vergabe von *mehr* oder *weniger* Credits nicht möglich!

Auch in modularisierten Studiengängen ist es prinzipiell möglich, Abschlussprüfungen (wie bisher als Diplomvor- oder -hauptprüfungen in Deutschland üblich) vorzusehen. Diese müssen jedoch dann mit Credits versehen werden, so dass die Anzahl von Credits für das entsprechende Semester reduziert werden muss. Die Anzahl der Credits richtet sich nach dem für die Prüfungsvorbereitung notwendigen Workload und der Zeitpunkt der Prüfung muss dementsprechend festgelegt werden.

## Prinzip 3: Credits werden mit einer Note versehen

- Die besten 10%, die die Leistungsüberprüfung *bestanden haben*, bekommen ein A
- Die nächsten 25% bekommen ein B
- Die nächsten 30% bekommen ein C
- Die nächsten 25% bekommen ein D
- Die schlechtesten 10% bekommen ein E.
- Die Note für "nicht bestanden" ist F.
- *Es gibt keine Deskriptoren!*

## Module

- Lernziele und Prüfungsmodalitäten sind für jedes Modul zu definieren.
- Module sollten weder zu klein noch zu groß sein: Empfohlenes Minimum 5 *ODER* 6 credits. Größere Module bekommen *ENTWEDER* 10 oder 15 *ODER* 9, 12 oder 15 credits.
- Ein Studierender, der ein Modul absolviert, bekommt die dafür definierte Anzahl von credits, nicht mehr und nicht weniger, unabhängig von seiner Note.

Nach wie vor wird es die „Mobile Students“ geben: Diese brauchen:

# KEY ECTS DOCUMENTS



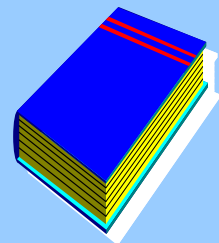
**COURSE CATALOGUE (Internet!)**



**STUDENT APPLICATION FORM/LEARNING AGREEMENT**



**TRANSCRIPT OF RECORDS**



- **Als Akkumulationssystem sind die Hauptziele von ECTS:**
- die Unterstützung der Reform der Curricula in nationalen Systemen
- Erleichterung der Mobilität, sowohl horizontal als auch vertikal (auf institutioneller, nationaler und internationaler Ebene)
- Transfer von Lernleistungen von außerhalb des Hochschulsystems, um Lifelong Learning und die Anerkennung von informellen und nicht-formellen Lernprozessen zu fördern; damit soll auch eine größere Flexibilität in Lern- und Qualifikationsprozessen ermöglicht werden.
- Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt (DS)
- Verbesserung der Transparenz und Vergleichbarkeit der europäischen Systeme, um dadurch die Attraktivität der European Higher Education Area für den Rest der Welt zu erhöhen

# Rückblick auf Berlin:

*Ministers encourage the member States to elaborate a framework of comparable and compatible qualifications for their higher education systems, which should seek to describe the qualifications in terms of workload, level, learning outcomes, competences and profile. They also undertake to elaborate an overarching framework of qualifications for the European Higher Education Area.*

*(Berlin-Communiqué, Sept. 2003)*

Und in Bergen, das Ergebnis:

We adopt the overarching framework for qualifications in the EHEA,...

We commit ourselves to elaborating **national frameworks for qualifications** compatible with the overarching framework for qualifications in the EHEA by 2010, and to having **started work on this by 2007**.

## Ein einfacher Rahmen:

- Short cycle, ca. 120 ECTS credits
- First cycle, 180/210/240 ECTS credits
- Second cycle, (60)/90/120 ECTS credits
- Third cycle, ? ECTS credits, 3-4 years full-time
- (Empfehlung: Salzburg Seminar, Feb. 3-5, 2005)
- For each cycle: Dublin Descriptors

Die sogenannten Dublin descriptors wurden (in Dublin) von einer Gruppe mit der Bezeichnung *Joint Quality Initiative* ([www.jointquality.org](http://www.jointquality.org)) verfasst. Diese Gruppe besteht hauptsächlich aus Vertretern von Ministerien und QA-Organisationen.

## Der nächste Schritt:

- **Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse**
- Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet
- und von der Kultusministerkonferenz am 22.04.2005 beschlossen

## Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse

*Vorbemerkung: Der vorliegende  
Entwurf beschränkt sich **zunächst auf  
Hochschulabschlüsse**. In nächsten  
Schritten sollte der gesamte  
Schulbereich sowie die **Bereiche der  
beruflichen Bildung und des  
Lebenslangen Lernens mit  
einbezogen werden.***

Inzwischen gibt es ein zweites  
Framework

- European Qualification Framework for  
Lifelong Learning

Zitat:

Das Kernstück des EQF wären gemeinsame, **auf der Grundlage von Lernergebnissen** festgelegte **Referenzpunkte**, die in einen Rahmen mit **acht Bezugsebenen** eingeordnet würden. Diese Referenzniveaus wurden in erster Linie entwickelt und formuliert, um die Arbeit der politischen Entscheidungsträger, Akteure und Sachverständigengremien in den Mitgliedstaaten und Sektoren zu unterstützen.

Die vier oberen Stufen entsprechen den Bologna-Zyklen (kurz, Bachelor, Master, PhD).

## Weitere Zitate aus dem Bergen-Kommuniqué:

„We underline the importance of ensuring **complementarity** between the **overarching framework for the EHEA** and the proposed **broader framework** for qualifications for **lifelong learning** encompassing **general education** as well as **vocational education and training** as now being developed within the European Union as well as among participating countries.“

## und:

- We see the development of national and European frameworks for qualifications as an opportunity to further **embed lifelong learning in higher education**. We will work with **higher education institutions** and others to improve **recognition of prior learning** including, where possible, **non-formal** and **informal learning** for **access** to, and **as elements in**, higher education programmes.

In the Maastricht Communiqué (14 December 2004) on the future priorities of enhanced European cooperation in Vocational Education and Training (VET), the Ministers responsible for education and training in 32 European countries, the European social partners and the Commission agreed to give priority to the development of an **open and flexible European qualifications framework** providing a common reference to facilitate the recognition and transferability of qualifications covering both VET and general (secondary and higher) education.

**ECVET**  
**(European Credit System for**  
**Vocational Educational**  
**Training)**

Die Arbeiten an diesem System sind noch nicht weit gediehen, weil das duale Berufsbildungssystem nicht in allen Ländern im gleichen Ausmass verbreitet ist wie in den deutschsprachigen Gebieten (Deutschland, Österreich, Schweiz) oder Tschechien; in Frankreich etwa erwerben über 80 Prozent der Jugendlichen einen Mittelschulabschluss (baccalauréat). Zudem wird die Entwicklung von ECVET wesentlich mehr Zeit beanspruchen, weil mit diesem Punktesystem nicht nur schulische Lernleistungen erfasst, sondern auch berufliche Erfahrungen berücksichtigt werden sollen.

Schliesslich ist die berufliche Bildung im Unterschied zur akademischen Welt nicht (wenigstens weitgehend) staatlich gesteuert, sondern das Ergebnis der Zusammenarbeit von Behörden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern («tripartit»). Sie ist von Land zu Land entsprechend unterschiedlich ausgeprägt. **Diese Elemente verunmöglichen die Entwicklung eines einheitlichen, europäischen Kreditpunktesystems.** ECVET ist deshalb als übergeordneter Referenzrahmen zu denken, der die national zu entwickelnden Kreditpunktesysteme in eine sinnvolle Beziehung bringt.

(Schweiz: *bbaktuell* 130 vom 12. Oktober 2004)

# ECTS at the doctorate level?

- Wie sieht es mit der Anwendung des ECTS in der Promotionsphase aus?

?

## Das größte Problem des ECTS

- ECTS Grades
- Relativ, nicht absolut
- Die Verteilung ABCDE
- Größe der Gruppe
- Kleine Gruppen im Master
- Joint degrees, ERASMUS MUNDUS
- Promotionsstudiengänge

# Eine wichtige Korrektur

- Die „ECTS-Noten“ werden (endlich) umbenannt.
- Es gibt zukünftig kein ECTS Grading Scale
- Stattdessen das ECTS Ranking System
- Die Probleme werden nicht gelöst, aber die Sichtweise wird anders

## Die logische Erweiterung des ECTS

- A European Grading Scale
- Der Bologna-Prozess verlangt „a system of easily readable and comparable degrees“
- Er soll alles transparent machen und eine „europäische Identität“ des Hochschulraums herstellen
- Nur die Benotungssysteme sind bis jetzt außen vor: ohne EIN EINZIGES Notensystem sind die Abschlüsse NICHT „easily readable“

## Number of Failing Grades

<i>Number</i>	<i>Countries</i>
0	1
1	11
2	5
3	1
4	4
5	7
6-10	4
> 10	2

## Number of Passing Grades

<i>Number</i>	<i>Countries</i>
up to 4	14
5	7
6-7	10
8-10	2
> 10	4

## Merkmale einer European Grading Scale

- **„Grade Zero“: nicht bestanden**
- **Eine begrenzte Anzahl (3-6) Stufen für „bestanden“**
- **Gekoppelt mit einer numerischen Skala (für schriftliche Prüfungen und *a/s* Referenz für mündliche Prüfungen)**
- **Einfache (generische) Deskriptoren, mit Bezug auf Kompetenzen**
- **Fachspezifische Präzisierung der Deskriptoren**

## Weitere Punkte

- ALLE Noten in der Skala sind zu verwenden!
- Keine Dezimalnoten
- Grenze bestanden/nicht bestanden liegt bei 50%
- Keine Notenverschlechterung bei Wiederholungsprüfungen

## Weitere Schritte

- Als Teil von Tuning 4
- Festlegen der Anzahl der Noten
- Deskriptoren
- Testen
- ECTS-Rankings bleiben, bis die EGS die nationalen Systeme ersetzt.



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!